

# **Diverse Berichte**

## A. Berichte

# Frühjahrshauptversammlung des Thüringischen Botanischen Vereins in Erfurt am 1. und 2. Juni 1940.

Der Krieg fand jeden einzelnen Deutschen und jede deutsche Gemeinschaft auf dem Platze, wo Können und Wissen die höchste Leistung für die Freiheit Großdeutschlands entfalten konnten. Es ergab sich daher von selbst, daß im Mittelpunkt unserer Tagung Fragen der angewandten Botanik stehen mußten; dies waren einerseits die Heilpflanzen, andererseits die zusätzlichen Nahrungsmittel, insbesondere die Pilze. Die Tagung wurde aus diesen Erwägungen in Gemeinschaft mit der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung (Gausachbearbeiter unser Mitglied Apotheker Branco) und der Reichsarbeitsgemeinschaft für Ernährung aus dem Wald (Gausachbearbeiter unser Mitglied Oberlehrer Henkel) durchgeführt. Als Tagungsort wurde im Hinblick auf die günstige Verkehrslage Erfurt gewählt.

Unter bester Beteiligung von nah und fern fand am Sonnabend, den 1. Juni, die erste Veranstaltung statt. Oberlehrer Henkel gab einen Überblick über den augenblicklichen Stand der Pilzforschung in Thüringen. Seine Ausführungen ergaben, daß gerade in Thüringen viel Pionierarbeit auf dem Gebiete der Mykologie geleistet worden ist. Leiten wir aus diesen Pionierarbeiten eine Verpflichtung für die Zukunft her! (Einen ausführlichen Selbstbericht bringt Oberlehrer Henkel im nächsten Heft unserer „Mitteilungen“).

Am Sonntag, den 2. Juni, fand die eigentliche Frühjahrshauptversammlung in der Schlösserschule statt. Der Vorsitzende, Oberstudien- direktor Dr. Marbach, gab zunächst einen Überblick über das Vereins- leben des vergangenen Jahres. Zwei schmerzliche Trauerfälle waren zu beklagen: Rektor Diedicke, Ehrenmitglied des Thüringischen Botani-

schen Vereins, und Sanitätsrat Dr. Reißner weilten nicht mehr unter uns. Beide dürften allen unseren Mitgliedern bekannt sein: Diedicke als bahnbrechender Gelehrter auf dem Gebiete der Fungi imperfecti, Dr. Reißner als regelmäßiger Teilnehmer an unseren Exkursionen und als langjähriges Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Herbarium Haußknecht. Diesen Trauerbotschaften, die von der Versammlung mit reger Anteilnahme aufgenommen wurden, standen erfreuliche Mitteilungen des Vorsitzenden gegenüber. Zunächst wurden die Grüße und Wünsche für einen erfolgreichen Verlauf der Tagung verlesen, an erster Stelle ein Telegramm unseres Mitgliedes Oberlehrer Windorf, der als Oberleutnant draußen seine Pflicht tut, dann Feldpostgrüße von unserem ersten Schriftführer, Soldat Dr. Walther, Hauptmann Wildfeuer und Leutnant Wuttig, sämtlich im Westen; ferner sandten Grüße unser Ehrenmitglied Prof. Dr. Renner-Jena und die Mitglieder Apel-Frankenhausen, Fröhlich-Jena und Köchert-Jena. Eine weitere erfreuliche Mitteilung des Vorsitzenden war die Bekanntgabe des augenblicklichen Mitgliederstandes von 196, der höchste seit Bestehen des Thüringischen Botanischen Vereins, soweit Unterlagen vorliegen.

Nach Erteilung des Kassenberichtes und Prüfung der Belege und Bücher durch die Mitglieder Dr. Koch-Jena und Prof. Dr. Lehrer-Saalfeld wurde dem Kassenführer Berk Entlastung erteilt und für die aufopfernde Tätigkeit gedankt. Anschließend wurden die angekündigten Vorträge gehalten.

Dr. med. habil. Franke-Gera sprach über die „Heil- und Nährwerte unserer Pflanzen“. Als hervorragender Kenner dieses Wissenszweiges vermittelte der Redner die augenblicklichen Kenntnisse und berücksichtigte dabei insbesondere auch die Forschungsergebnisse der letzten Jahre.

Dr. Harms-Düsseldorf gab eine elementare „Einführung in die wissenschaftliche Heilpflanzenkunde“. An Hand von Lichtbildern wurden die Hörer mit diesem Wissensgebiet vertraut gemacht. Sie erfuhren, wie der Fachmann die Heilpflanzen auf ihre Echtheit prüft, wie Verfälschungen und Verwechslungen aufgedeckt werden, wie die Inhaltsstoffe auf physikalischem, chemischem und biologischem Wege ermittelt werden und was sonst noch mit diesen Fragen im Zusammenhang steht.

Apotheker Branco-Weimar behandelte das Thema „Heilpflanzenkunde und Floristik“. Dem allgemeinen Rückgang des Interesses

an der Floristik stellte er deren große Bedeutung für die Heilpflanzenbeschaffung gegenüber. Die Förderung der Heilpflanzenbeschaffung durch die Schulen, die in Thüringen dank der Unterstützung durch das Volksbildungsministerium und durch den NS-Lehrerbund beachtliche Erfolge erzielte, habe eine erhöhte Beschäftigung mit der Floristik zur Folge. Der Fußbreit Boden, der hier für die Floristik gewonnen worden ist, muß zäh verteidigt und zielbewußt erweitert werden. — Der Vortrag, der an anderer Stelle unter dem Titel „Pflanzenheilkunde und Heilpflanzenkunde“ erschien, wird den Mitgliedern mit diesem Heft als Sonderdruck überreicht.

Den Vorträgen schloß sich eine fruchtbare Aussprache an.

Nach dem Mittagessen unternahm der größte Teil der Tagungsteilnehmer unter Führung von Mittelschullehrer Wildt-Erfurt einen Lehrgang nach dem Naturschutzgebiet Schwellenburg. Obgleich die Beweidung dieses Naturschutzgebietes durch Schafe (!) unter den bekannten Pflanzenbeständen bereits arge Verwüstungen zur Folge hatte, wurden folgende Arten blühend oder vor Beginn der Blütezeit (viele allerdings in verbissenen Kümmerexemplaren, die nur durch die hervorragende Ortskenntnis unseres Exkursionsführers aufgefunden werden konnten) angetroffen:

*Adonis vernalis*, *Alyssum montanum*, *Anthyllis Vulneraria*, *Artemisia campestris*, *Asparagus officinalis*, *Asperula glauca*, *Astragalus danicus*, *Bromus erectus*, *Bromus inermis*, *Chondrilla juncea*, *Coronilla varia*, *Echium vulgare*, *Festuca ovina* subsp. *glauca*, *Glaucium corniculatum*, *Glaucium luteum*, *Hyoscyamus niger*, *Hypericum elegans*, *Lappula Myosotis*, *Malva Alcea*, *Oxytropis pilosa*, *Rosa rubiginosa*, *Reseda lutea*, *Reseda Luteola*, *Salvia silvestris*, *Saponaria officinalis*, *Satureja Acinos*, *Sclerochloa dura*, *Silene Otites*, *Stachys rectus*, *Stipa capillata*, *Thalictrum minus*.

Alte Kenner dieses Gebietes geben freilich eine artenreichere Schilderung dieser Pflanzengesellschaft, und es besteht Einmütigkeit in dem Wunsche, daß den Naturschutzbestrebungen gerade in einer Zeit, wo biologische Erkenntnisse Gegenstand und Teile der Weltanschauung sind, ein voller Erfolg beschieden sein möge.

## Herbarium Haußknecht. Jahresbericht 1940.

Bereits im Dezember 1939 war Konservator Dr. Walther zum Heeresdienst einberufen. Die Teilnahme am Feldzug im Westen gestattete keine längere Beurlaubungen, so daß er sich den Arbeiten unseres Institutes kaum widmen konnte. Im Rahmen des Möglichen wurde der Institutsbetrieb durch Apotheker Branco und die Gattin des Konservators aufrecht erhalten. Außerdem stand Prof. Bornmüllers reiche Erfahrung jederzeit zur Verfügung. Die Aufsicht über die Konservierung führte Frau Walther.

Der Leihverkehr von Herbariummaterial hat gerade im Kriege eine beträchtliche Steigerung erfahren. Dies findet seine Erklärung wohl darin, daß die deutschen Gelehrten von Forschungsreisen Abstand nehmen mußten und sich in erhöhtem Maße systematischen Studien widmeten. Da Herbariummaterial nur noch in aufgeheftetem Zustand ausgeliehen wird, war ein reiches Maß Arbeit zu leisten, da das Herbariummaterial bisher lose auf den Bogen liegt. Diesen langwierigen und langweiligen Arbeiten leistete in beispielloser Aufopferung Oberlehrer Zöllner, der sich auch sonst für einschlägige Arbeiten jederzeit bereit hielt. Ferner ist mit der Aufheftung des mitteldeutschen Herbariummaterials begonnen worden, wofür Apotheker Branco zeitweilig eine Bürokraft zur Verfügung stellte.

Die Einordnungsarbeiten wurden in bestimmtem Umfang fortgesetzt. Auch in diesem Berichtsjahr haben die Sammlungen durch Schenkungen eine beträchtliche Erweiterung erfahren; folgende Schenkungen verdienen besondere Erwähnung: Apotheker Branco (Pflanzen aus Mitteldeutschland und Steiermark), Prof. Bornmüller (35 Bogen Lebermoose und 37 Bogen süditalienische Pflanzen), O. Fröhlich, Oberlehrer Gebhardt (Pflanzen aus Oberbayern), die Gattin Prof. Hans Meyers

(Pflanzen des Kilimandscharo, des Chimbarazo und aus Ecuador) und Konservator Dr. Walther (auf dem Feldzug in Holland, Belgien und Frankreich gesammelte Pflanzen).

Die Bibliothek wurde durch Ankauf und durch Spenden bereichert. Für den Ankauf standen wegen anderer großer Ausgaben (siehe unten!) nur beschränkte Mittel zur Verfügung, so daß manche wichtige Ergänzung zurückgestellt werden mußte. Durch Kauf wurden erworben: Ascherson und Graebner, Synopsis der mitteleuropäischen Flora,

Lieferung 138 (Hieracium-Register);

Durand, Index Generum Phanerogamorum (2. Exemplar für die Einordnungsarbeiten);

Durand et Barratte, Florae Libycae Prodromus;

Gams, Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, Band I;

Kirchner-Loew-Schröter, Lebensgeschichte der Blütenpflanzen Mitteleuropas, Lieferung 60;

Müller, Lebermoose (Ergänzungsband zur Rabenhorstschen Kryptogamenflora), Lieferung 1 und 2;

Nessel, Die Bärlappgewächse.

Mittelschullehrer Albat-Brotterode, Prof. Bornmüller, Apotheker Branco, Oberlehrer Hörnlein, Dr. Lüdi-Zürich, Dr. Rechinger-Wien, Direktor Steffen-Erfurt und Konservator Dr. Walther haben z. T. sehr wertvolle Werke und Zeitschriftenserien gestiftet.

Der Krieg brachte manche besondere Lasten mit sich. Zunächst wurde der Bezug der im Hause befindlichen Dienstwohnung durch den Konservator zwingend notwendig, da die für Sammlungen und Museen angeordneten Luftschutzmaßnahmen (bombensichere Unterbringung aller Wertobjekte) hier nicht durchführbar waren; so mußte erstrebt werden, daß wenigstens eine mit dem Institutsinventar vertraute Person möglichst dauernd, zum mindesten nachts, im Hause wäre. Dennoch gelang die Räumung der vermieteten Wohnung erst nach einem langwierigen Mietstreit. Daß die vom Kuratorium mit größter Energie vertretene Räumungsforderung vollauf begründet war, bewies der bekannte Bombenangriff auf Weimar; die ungeheure Luftdruckwelle der nicht weit vom Institut auf das Verwaltungsgebäude des Roten Kreuzes abgeworfenen Sprengbomben erschütterte das Gebäude in dem Maße, daß das Dach leckgesprungen ist und der Außenputz sich loslöst. Im ganzen Gebäude aufgestellte Sandkästen und Sandeimer, sowie ein neuer Kohlensäurefeuerlöscher modernster Bauart sollen den Selbstschutz in die Lage versetzen, kleinere Brandherde zu bekämpfen.

Zwecks Erweiterung der Sammlungen wurde die Dienstwohnung des Konservators um einen Raum gekürzt. Dafür wurde in einen anderen sehr großen Raum eine Wand eingesetzt. Auch sonst waren zahlreiche Reparaturen am Gebäude erforderlich geworden, die die laufenden Geldmittel in hohem Maße in Anspruch nahmen. Ein großer Herbarschrank und zwei große Bücherregale sind die wichtigsten Inventarneuanschaffungen im Berichtsjahr.

Die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena stiftete dem Institut durch die Vermittlung von Herrn Ministerialrat Stier ein binokulares Präpariermikroskop modernster Bauart, sowie wichtige Ergänzungsteile für das vorhandene Mikroskop. Durch diese wertvolle Bereicherung sind die Arbeitsmöglichkeiten in unschätzbare Weise verbessert worden.

Der Thüringische Minister für Volksbildung und die Thüringische Landesstelle für Naturschutz haben dem Herbarium Haußknecht trotz der kriegsbedingten Sparmaßnahmen wieder beträchtliche Mittel zur Verfügung gestellt, so daß der Institutsbetrieb aufrecht erhalten werden konnte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [NF\\_47](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion der Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Artikel/Article: [Diverse Berichte 109-114](#)